



seit 1548

# Friedrich-Schiller-Universität Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

An die Mitglieder des Studienausschusses  
der Fakultät für Sozial- und Verhaltens-  
wissenschaften

Kopie an:  
ASPA  
Dekanat für Sozial- und Verhaltenswissenschaften  
Mitarbeiterinnen des Master-Service-Zentrums  
Studiendekanat der Philosophischen Fakultät  
Studiendekanat der Theologischen Fakultät

## Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

Studiendekanat

Carl-Zeiß-Str. 2  
D-07743 Jena  
*Postanschrift: FSU Jena, 07737 Jena*  
Telefon: 0 36 41- 94 55 49  
Telefax: 0 36 41- 94 55 52  
Skr.: 0 36 41- 94 55 50  
[m.ganter@uni-jena.de](mailto:m.ganter@uni-jena.de)

**Markus Ganter, M.A.**

Jena, den 22. November 2010

Protokoll des Studienausschusses der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften vom 17.  
November 2010

anwesend: Arabi, Barz (Vertretung: Priewe), Breitzkreutz (Vertretung: Günther) Fickler-Tübel  
(Vertretung: Ruhrmann), Gläser-Zikuda, Klemm, Milde, Oppelland, Roos, Schröder,  
Seidler, Seufert, Steffens, Volkmar, Wick  
fehlend: Lessenich, Noack, Reichert, Rosa, Winkler  
Gäste: Baliga, Dannenberg, Günzel, Schmitt-Rodermund  
Protokoll: Ganter

TOP

1. Vorstellung Prof. Seufert als neuer Studiendekan
2. Auswertung: MA-Zulassungsverfahren
3. Arbeitsaufwand in den ersten Vorlesungswochen in Sekretariaten/ Fachbereichsadministratoren
4. Studierendenbelastung
5. Vertreterrolle in Friedolin
6. Modulimport/ -export im Master
7. Verfahren Reakkreditierung
8. Videoaufzeichnung der Pflichtvorlesung
9. Sonstiges
10. nächster Termin

1. Vorstellung Prof. Seufert als neuer Studiendekan  
Herr Seufert stellt sich als Nachfolger von Herrn Lessenich als neuer Studiendekan vor.
2. Auswertung: MA-Zulassungsverfahren  
Die Fächer berichten über das Master-Zulassungsverfahren zum WiSe 2010/11.  
Es traten die folgenden Probleme auf:  
Die Zulassungsfrist 15.07. wurde als spät empfunden, da über eine Platzvergabe am Ende sehr  
gedrängt entschieden werden muss. Zudem fiel die Zulassungsphase mit der Schulferienzeit  
zusammen, weswegen der für die Master-Zulassungsausschüsse potenziell zur Verfügung  
stehende Personenkreis z.T. eingeschränkt war.



seit 1548

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

Das Zusenden der Bewerbungsunterlagen an die Zulassungsausschüsse stockte, was bei geplanten fortlaufenden Zulassungsverfahren das Auswahlverfahren aushebelte. Teilweise fehlte bei Bewerbungen von anderen Universitäten die Durchschnittsnote. Das MSZ wird hier zukünftig vorsortieren.

Das Institut für Psychologie hat beim Prorektorat für Lehre und Struktur einen Antrag auf eine zweite Zulassungsfrist Ende Mai eingereicht. Aus der Sportwissenschaft wird berichtet, dass mit einer nach Außen kommunizierten vorzeitigen Bewerbungsfrist (15.06. statt 15.07.) gute Erfahrungen gemacht wurden. Ca. 80% der Bewerbungen lagen zum 15.06. vor.

Frau Schmitt-Rodermund berichtet über die Diskussion, zukünftig drei Bewerbungsfristen einzurichten:

31.05. als Termin für Studiengänge, die stark nachgefragt sind

15.07. als Termin für Studiengänge, die das Verfahren wie bisher beibehalten wollen

15.09. als Termin für Studiengänge, die weniger stark nachgefragt sind und Zulassungsmöglichkeiten möglichst lange bereitstellen wollen.

Die Institute sollen darüber entscheiden, welcher Termin für sie geeignet ist.

Zudem berichtet Frau Schmitt-Rodermund über ein Vorhaben, das Hochschulzulassungsgesetz und die Vergabeverordnung zu ändern, um für Masterstudiengänge, die stark nachgefragt sind, einen NC beantragen zu können

Es wird auf die aktuelle statistische Information der FSU verwiesen, um zum nächsten WiSe 11/12 die Zahl der potenziellen BA-Absolventen und damit MA-Bewerber einschätzen zu können: [http://www.uni-jena.de/Daten\\_Fakten\\_Zahlen.html](http://www.uni-jena.de/Daten_Fakten_Zahlen.html)

3. Arbeitsaufwand in den ersten Vorlesungswochen in Sekretariaten/ Fachbereichsadministratoren  
Aus den Fachbereichen wird über die über die zusätzliche Arbeitsbelastung vor allem in den Sekretariaten und bei Fachbereichsadministratoren berichtet, die im Zuge der Veranstaltungsbelegung entsteht.

Es wird zum großen Teil berichtet, dass es in den ersten Wochen viel Arbeit und Aufruhr gibt. Dies hängt zum Teil am Studierendenverhalten, die nach den Zulassungsphasen Veranstaltungen wechseln, teil an den Grenzen der technischen Machbarkeit bei bestimmten Zulassungsverfahren (Kommunikationswissenschaft: Zusicherung eines Seminarplatzes über Module hinweg).

Die Möglichkeit der technischen Machbarkeit wird Herr Ganter neuerdings in die friedolin-Arbeitsgruppe einbringen.

Zudem ist Mitte Dezember ein Treffen der Studiendekane aller Fakultäten im Prorektorat geplant. Hier soll die zusätzliche Arbeitsbelastung gerade zu Beginn der Vorlesungszeit angesprochen werden.

4. Studierendenbelastung

Es wird aus der Philosophischen Fakultät berichtet, dass es dort eine Tendenz gibt die Abgabefristen bei nicht-konsekutiven Modulen 2-3 Wochen nach hinten zu verlegen.

Zudem gibt es Überlegungen, die Möglichkeit des Streichens von Modulnoten für die Berechnung der Abschlussnote einzuräumen. In diesem Fall wäre in der Prüfungsordnung eine Regelung



seit 1548

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

einzuführen, die das Streichen von Modulnoten im Umfang von 20, 10 oder 5 Leistungspunkten für das Kernfach bzw. 10, 5 oder 0 Leistungspunkten für das Ergänzungsfach vorsieht. Eine Lösung könnte so aussehen, dass die Fächer einen Pool von Modulen benennen, aus denen gestrichen werden kann. Dieser Pool kann sich auf der einen Seite des Extrems auf alle Module eines Studiengangs beziehen (bspw. die schlechtesten 20 LP des Studiengangs zu streichen), auf der anderen Seite können dezidiert bestimmte Module benannt werden (bspw. 20 LP aus den Eingangsmodulen).

Hierüber wird im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät noch entschieden werden.

Im Sinne der Zusammenarbeit der Philosophischen Fakultät, der Theologischen Fakultät sowie der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften wäre eine einheitliche Lösung über die drei genannten Fakultäten mit Blick auf die Kombinierbarkeit von Kern- und Ergänzungsfächern wünschenswert.

Eine Diskussion, ob diese Lösung sinnvoll und in welchem Umfang ggf. Modulnoten für die Berechnung der Abschlussnote gestrichen werden soll, soll bis zur nächsten Sitzung in den Instituten geführt werden.

## 5. Vertreterrolle in Friedolin

Herr Ganter berichtet von einem Treffen mit VertreterInnen der ASPAs, der Philosophischen Fakultät, der Theologischen Fakultät, der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie Herrn Danz von der Rechtsabteilung zum Thema Vertreterrolle.

Ergebnis des Treffens ist die Auflistung der Eckpunkte zur Rolle Eingabevertreter ist dem angehängten Dokument zu entnehmen.

Ein im Studienreformausschuss geäußelter Vorbehalt war, dass nach wie vor dem Prüfer die Aufgabe zukommt, die Studierenden bei Nicht-Bestehen zum zweiten Versuch anzumelden. Mit Hinblick auf eine (hoffentlich) baldige technische und einfache Lösung, verbleibt diese Aufgabe beim Prüfer.

Des Weiteren wurden die Eckpunkte bestätigt. Der Studiendekan wird den Fakultätsrat über den Beschluss informieren.

## 6. Modulimport/ -export im Master

Herr Ganter weist darauf hin, dass bei den Master-Studiengängen noch zahlreiche alte Word-Versionen kursieren, in denen gerade beim Import-/Export-Bereich veraltete Modulbeschreibungen existieren. Um sicherzugehen, dass die Studierenden gemäß einer aktuell gültigen Modulbeschreibung studieren, ist darum immer an die Fachstudienberater zu verweisen. Dieses Problem existiert so lange, bis die Master-Studiengänge in friedolin eingepflegt sind. Sobald dies geschehen ist, gelten die friedolin-Fassungen als Referenzfassung.

Die aktuellen Studienfachberater können über den Beratungsführer des SSZ gefunden werden:  
<http://www.uni-jena.de/Beratungsfuehrer.html>

Zudem wurde in dem Zshg. das Problem angesprochen, dass ehemals geltende Absprachen bei Modulimporten mit Blick auf die Zulassungsvoraussetzungen geändert wurden, ohne das importierende Fach zu informieren. Hier gilt es einen Austausch zwischen den Fächern herzustellen, ggf. über das Studiendekanat vermittelt.



seit 1548

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

## 7. Verfahren Reakkreditierung

Herr Seufert berichtet über die Pläne der Universitätsleitung, die Studiengänge zukünftig über ein „internes/institutionelles Auditing“ als Form der Systemakkreditierung zu installieren.

Dieses Verfahren ist derzeit in der Planung und bedarf einer Genehmigung vom TMBWK auf Grundlage für eine interne Qualitätssicherung.

Wesentliches Element dieses Verfahrens sind die Kernprojekte. Diese sollen basierend auf der laufenden Evaluation der Lehrveranstaltungen und den vom ULE-Projekt durchgeführten Befragungen (Zwischenevaluation der Studiengänge, in Planung ist eine Abschlussevaluation) Probleme im Studiengang aufzeigen und im Austausch mit Studierenden nach Lösungen suchen und konkrete Veränderungsvorschläge entwickeln. Dies ist zu dokumentieren und protokollieren. **Die Protokolle werden vom Studiendekanat gesammelt.**

Eine Programmakkreditierung, wie dies 2007/08 der Fall war, ist von Seiten der Universitätsleitung nicht mehr geplant. Ziel ist es, über das oben benannte Verfahren mit Genehmigung des Landes das Akkreditierungsverfahren bis zur Implementierung des „internen/institutionellen Auditings“ auszusetzen. Für die Übergangszeit kann es sein, dass die aktuell geltenden Akkreditierungssiglen auslaufen. Dies betrifft vor allem die Studiengänge BSc Psychologie und BA (180) Sportwissenschaft, deren Akkreditierung am 30.09.2012 ausläuft.

## 8. Videoaufzeichnung der Pflichtvorlesung

Es wurde angeregt in den Fächern darüber nachzudenken, ob es sinnvoll sein könnte, große Pflichtvorlesungen per Video aufzuzeichnen und den Studierenden per „Digitale Bibliothek Thüringen“ (<http://www.db-thueringen.de/>) zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise können Platzprobleme in überfüllten Hörsälen und Überschneidungen mit Veranstaltungen anderer Fakultäten z.T. behoben werden. Eine Alternative könnten Audioaufzeichnungen sein.

## 9. Sonstiges

Frau Milde regt an, im Zuge der nächsten Sitzung über die Frage Studium und Elternschaft zu diskutieren.

Frau Schmitt-Rodermund verweist in diesem Zshg. darauf, dass es in Absprache mit den Beratern die Möglichkeit zum Teilzeitstudium gibt. Zudem kann bei Krankheit ab 6 Wochen des Kindes oder der Eltern ein Antrag auf Beurlaubung gestellt werden.

## 10. nächster Termin

Der nächste Studienreformausschuss findet am 19.01.2011, 14-16 Uhr, statt. Über den Ort wird informiert.



seit 1548

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

Anlage zu TOP 5: Eckpunkte zur Rolle Eingabevertreter

## **Wer kann Eingabevertreter werden?**

### **Kann:**

- Sekretärinnen
- Mitarbeiter in der Lehre/Prüfer
- Promotionsstudenten mit Prüferrolle

### **Kann nicht:**

- Studierende
- wissenschaftliche Hilfskräfte mit Studentenstatus (z.B. BA-Absolventen, die in einem MA-Studiengang oder LA-Absolventen, die in einem Dritt- bzw. Erweiterungsfach an der FSU immatrikuliert sind)
- Homepageverantwortliche
- FBAs ohne Institutsanbindung
- technische Mitarbeiter (z.B. Restauratoren)

## **Beantragung und Rollenvergabe**

- Einverständnis des Vertreters ist gewünscht
- institutsbezogene Liste, die abbildet wer für wen Vertreter ist, wird den Prüfungsämtern zugearbeitet → Liste ist jedes Semester zu aktualisieren
- Rolle Eingabevertreter sollte zeitlich begrenzt werden

### **Verbuchung**

#### Nichtzulassung

- NZU-Verbuchung ist Aufgabe des Prüfers
- Ausnahmefall: Lehrbeauftragte → hier sollte darüber diskutiert werden, ob der Eingabevertreter NZUs verbuchen darf

#### Notenverbuchung

- Notenverbuchung wird durch den Eingabevertreter vorgenommen
- Basis der Notenverbuchung ist eine vom Prüfer bereit gestellte und gegengezeichnete Liste der Ergebnisse → Liste enthält Angabe von Modul, Prüfungsnummer, Prüfungstermin, Versuch

### **Protokollausdruck**

- Ausdruck durch den Eingabevertreter
- Unterschrift und Eintrag der Bewertungskriterien von Hausarbeiten und mündlichen Prüfungen durch den/die Prüfer
- Verschicken der Protokolle an die Prüfungsämter durch die Sekretariate

### **Anmeldung 2. Versuche**

- Anmeldung der Studierenden in den zweiten Versuch erfolgt durch den Prüfer – Ausnahme: Lehrbeauftragte

### **rechtlich verbindliche Auskünfte**

- Auskünfte zu den Prüfungsleitungen dürfen nur die Prüfer nicht die Eingabevertreter geben. Der Prüfer trägt die Verantwortung für die Bewertung und Mitteilung der Prüfungsergebnisse.